

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 55 (1993-1994)

Heft: 498

Rubrik: Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1992 : zu Traktandum 5 =
Rapport du président central en année 1992 : point 5 de l'ordre du jour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre Eidgenössischer Orchesterverband

Jubiläums-Delegiertenversammlung, 8. Mai 1993 in Zürich

Zentralvorstand und Musikkommission des Eidgenössischen Orchesterverbandes (EOV) laden Ehrenmitglieder und Mitglieder zur Delegiertenversammlung 1993 ein. Der EOv wird 75 Jahre alt, und er will seine Jubiläums-Jahresversammlung am Gründungsort Zürich durchführen.

Im folgenden geben wir das Programm bekannt. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden das genaue Tagesprogramm und einen Einzahlungsschein erhalten.

Programm der Delegiertenversammlung

Samstag, 8. Mai 1993, 13.00 Uhr, Saal im Migros-Genossenschaftsbund Zürich, Limmatstrasse 152 (Haltestelle «Limmatplatz» der Tramlinien 4 «Hardturm» und 13 «Frankental» oder Parkhaus «Hardturm» am Auto-

bahnende N 1 und Tram 4 bis Limmatplatz).

13.00 Uhr Eröffnung der Delegiertenversammlung Haupttraktandum: Wahl des Zentralvorstandes

15.00 Uhr Pause

15.30 Uhr Jubiläumsakt mit Musik

16.50 Uhr Apéro

17.45 Uhr Fahrt mit Extrabus zur Schiffsstation, anschliessend Seerundfahrt mit Bankett. Ehrung der Eidgenössischen Orchesterveteranen

21.00 Uhr Rückkehr nach Zürich und Ende der Veranstaltung.

Fest- und Bankettkarten:

Delegiertenversammlung, Festakt, Konzert, Apéro, Schiffsrundfahrt und Bankett (ohne Getränke): Fr. 90.-. Delegiertenversammlung, Festakt mit Konzert und Apéro: Fr. 30.-.

Traktanden der 73. Delegiertenversammlung des EOv

Ordre du jour de la 73ème Assemblée des délégués de la SFO

1. Begrüssung
Souhaits de bienvenue
2. Totenehrung
Honneurs aux défunts
3. Aufnahme der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler
Contrôle de présence et désignation des scrutateurs
4. Protokoll der 72. Delegiertenversammlung in Horgen («Sinfonia» Nr. 496)
Procès verbal de la 72ème Assemblée des délégués («Sinfonia» no 496)
5. Bericht des Zentralpräsidenten über die Tätigkeit des EOv im Jahre 1992*
*Rapport du Président central: activités de la SFO en 1992**
6. Bericht des Zentralbibliothekarin über das Jahr 1992*

Rapport de la Bibliothèque centrale*

7. Bericht der Musikkommission über das Jahr 1992*
*Rapport de la Commission de musique**
8. Abnahme der Verbandsrechnung für das Jahr 1992 und Bericht der Rechnungsrevisoren*
*Acceptation des comptes annuels et rapport des vérificateurs**
9. Genehmigung des neuen Bibliotheksreglements und der Statutenänderung**
*Acceptation du nouveau règlement de la bibliothèque et du changement des statuts***
10. Voranschlag und Jahresbeitrag für das Jahr 1993*
*Budget et cotisations pour 1993**
11. Wahl des Zentralvorstandes*

Election du Comité central*

12. Anträge des Zentralvorstandes*
*Motions du Comité central**
13. Anträge der Sektionen
Motions des membres
14. Bestimmung der Orte der Delegiertenversammlungen 1994 und 1995
Désignation des localités où se tiendront les Assemblées des délégués 1994 et 1995
15. Mitteilungen und Verschiedenes
Informations et divers

Die traditionelle Ehrung der Eidgenössischen Orchesterveteranen findet auf der Seerundfahrt am Abend statt. Les honneurs traditionaux aux vétérans de la SFO auront lieu le soir en bateau.

* s. Texte in dieser «Sinfonia»
v. Textes dans ce numéro.
**Unterlagen wurden den Sektionen zugestellt
Le dossier a été envoyé aux membres.

Les 75 ans de la SFO

La prochaine Assemblée des délégués de la Société fédérale des orchestres (SFO) aura lieu le 8 mai 1993 à Zurich.

Le Comité central et la Commission de musique de la SFO invitent leurs membres d'honneur et leurs membres actifs à participer à leur Assemblée 1993. A l'occasion du 75e anniversaire de la société, cette Assemblée annuelle aura lieu à Zurich, où la SFO a été fondée.

Les participants recevront le programme exact du jour et un bulletin de versement.

Programme

Samedi 8 mai 1993, dans la tour de la Fédération des coopératives Migros, Limmatstrasse 152 à Zurich (de la gare: tram No. 4 direction Hardturm, ou tram No. 13 direction Frankental, jusqu'à la station Limmatplatz. Ou Parking Hardturm à la sortie de l'autoroute, puis tram No. 4 jusqu'à Limmatplatz).

13 h Ouverture de l'Assemblée des délégués. Point principal de l'ordre du jour: élections au Comité central.

15 h Pause

15.30 h Cérémonie d'anniversaire, en musique

16.50 h Apéritif

17.45 h Un car spécial nous conduit à l'embarcadere. Tour en bateau sur le lac, banquet, cérémonie d'honneurs aux vétérans de la SFO.

21 h Le bateau rentre au port de Zurich, fin de journée.

Cartes de fête

Participation à l'Assemblée des délégués, y compris cérémonie d'anniversaire, concert, apéritif, tour en bateau et banquet (boissons en sus): Fr. 90.-. Petite carte valable jusqu'à 17.30 h, sans le tour en bateau, Fr. 30.-.

Bericht des Zentralpräsidenten über das Jahr 1992

Rapport du président central en année 1992

Zu Traktandum 5

Mein letztes Jahr als Zentralpräsident des EOv wurde dominiert durch die postsolothurnischen Wehen. Es galt, ein erhebliches Defizit des Europäischen Orchestertreffens 1991 zu tilgen. Es grenzt fast an ein Wunder, dass dies gelang. Wesentlich dazu beigetragen haben der Kanton Bern, die Bundesfeierspende, und die Mitglieder des EOv. Ihnen allen möchte ich nochmals herzlich danken. Alle Beiträge und Spenden sowie das strikte eingehaltene Sparprogramm des Zentralvorstandes brachten den gewünschten Erfolg, sodass ich am 8. Mai 1993 das Präsidium mit einem guten Gefühl in andere Hände weitergeben darf.

Auch in anderer Hinsicht war das vergangene Jahr von Bedeutung. Im Sommer musste die Zentralbibliothek einmal mehr verlegt werden. Erfreulicherweise fand der EOv im Schweizer Bibliotheksdienst einen geeigneten Partner mit bibliothekarisch geschulten Leuten. Die Übernahme der Betreuung der Zentralbibliothek ging ohne nennenswerte Schwierigkeiten über die Bühne. Die Kosten, die in Watt zu explodieren drohten, haben wir nunmehr im Griff. Den beiden Mitarbeiterinnen in Watt, Frau Marlis Stefanutto und Frau Annamaria Schibli, möchte ich noch einmal herzlich für ihren Einsatz danken.

Obwohl die Infrastruktur der Genossenschaft PROSCRIPT weiter im Dienst der Kultur steht, war es schmerzlich, die hellen, freundlichen Räumlichkeiten in Watt aufzugeben und uns von den beiden Mitarbeiterinnen zu trennen. Die Idee, eine gemeinsame Infrastruktur für mehrere kulturelle Institu-

tionen aufzubauen und zu betreiben, mag wohl bestechend sein, und sie stiess zunächst auf reges Interesse und auf die nötige Akzeptanz. Bis dann die Sache konkret wurde. Von diesem Augenblick an wollte doch jeder wieder selber. Der EOv allein konnte die Kosten nicht tragen. Es ist ja oft so in der Kultur: Zusammenarbeit predigen ist einfacher als sie zu leben. Für mich war diese Erkenntnis eine der enttäuschendsten meiner EOv-Zeit. Manchmal habe ich den Eindruck erhalten, in der Kultur sei der Bericht der Rechnungsrevisoren wichtiger als das kulturelle Geschehen. In Watt jedenfalls verhielt es sich genau so... Womit das Kapitel abgeschlossen und überhaupt nichts gegen die durchaus nötigen Rechnungsrevisoren gesagt sei.

Die Zentralbibliothek, nunmehr an der Zähringerstrasse 21 in Bern, wird seit dem August mit EDV bearbeitet. Das Programm Win-Biblio (von PRE-Data in Thun) erfüllt alle Bedingungen und erlaubt eine effiziente Ausleihe und Rücknahme der Werke. Die Daten konnten ohne grosse Probleme aus der Datenbank meines Kollegen Dr. Joachim Conradi, Präsident des Bundes Deutscher Liebhaberorchester, übernommen werden. Auch ihm sei für die Vorarbeiten der beste Dank ausgesprochen, ebenso den Mitarbeitern von PRE-Data.

Auch ins vergangene Jahr fiel die Neugestaltung der «Sinfonia». Die wirtschaftliche Rezession traf auch den

EOv, nämlich durch einen drastischen Rückgang der Inserate. Eine billigere Lösung für die «Sinfonia» war angesagt. Als Retterin in der Not zeigte sich die Druckerei Lobsiger in Bern. Sie gestaltete unser Verbandsorgan so, wie wir es uns vorgestellt hatten: gut lesbar, handlich, modern aufgemacht. Der Zentralvorstand durfte jedenfalls viel Lob entgegennehmen, und es zeigt sich, dass die neue Form den Anforderungen vollauf genügt. Der Zentralvorstand und die Musikkommission befassen sich an mehreren Sitzungen (im Rahmen des Sparprogramms grösstenteils ohne Sitzungsgelder und Spesenvergütung) mit all den geschiedenen Aufgaben und Problemen. Gegen Ende Jahr gingen die beiden Gremien an die Planung der Zukunft: Wahlen 1993, neue Aufgaben, 75. Geburtstag des EOv usw. Ich darf einmal mehr feststellen, dass die Zusammenarbeit ausgezeichnet funktionierte. In wenigen Sitzungsstunden wurde viel erreicht, und auch das «Verschnauf- und Sparjahr 1992» brachte doch einiges, was für die Entwicklung des EOv von Bedeutung ist.

Die Kontakte mit den anderen Verbänden mögen 1992 etwas weniger intensiv gewesen sein. Ein markantes Ereignis war sicher das Gemeinschaftskonzert in Zug. Erste Gespräche fanden auch im Hinblick auf die (nötige) Kampagne zum Neuanlauf für einen Kulturartikel in der Bundesverfassung statt. Betrübtlich war dagegen die Entwicklung rund um das Kornhaus Burgdorf, wo der Freude über die gelungene Eröffnung im Sommer 1991 die (finanzielle) Ernüchterung folgte; da ist in der Tat guter Rat teuer.

Sinfonia



Zum Schluss danke ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen in Zentralvorstand und Musikkommission für die sehr schöne und erspriessliche Zusammenarbeit. Ich weiss jetzt schon, dass mir diese Kameradschaft fehlen wird. Danken möchte ich dem Bundesamt für Kultur: ohne die Subvention könnte der EOY nicht leben, geschweige denn gedeihen. Ich danke unserer Übersetzerin und Redaktorin, die auch in schwierigen Zeiten stets zur Stelle ist und unglaublich rasch und qualitativ hervorragend mitarbeitet: Eliane Tyran. Ich danke allen Orchestern für die Musik, mit welcher sie sich und ihr Publikum erfreuen, den Dirigenten, Solisten und Vorstandsmitgliedern für die grosse Arbeit vor und hinter den Kulissen. Mein Dank richtet sich an all jene, die unseren Bestrebungen mit Sympathie und tatkräftiger Unterstützung begegnen. Mein Wunsch für die Zukunft des EOY? Den spare ich auf, für die Delegiertenversammlung vom 8. Mai 1993 in Zürich.

Unterkuhl, im März 1993
Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident

Point 5 de l'ordre du jour

Ma dernière année en tant que président central de la SFO a été marquée par les conséquences «après Soleure». Il s'agissait de rembourser un déficit considérable causé par la Rencontre européenne des orchestres en 1991. C'est presque un miracle que d'y être arrivé. Le Canton de Beme, le fonds de la Fête nationale et les membres de la SFO ont contribué de manière substantielle à le réduire. Je profite de l'occasion pour vous remercier encore de votre soutien. Tous les dons et contributions, ainsi que le strict respect du programme d'économies du Comité central ont permis d'atteindre les objectifs souhaités, si bien que le 8 mai 1993, je pourrai remettre la présidence en d'autres mains avec le sentiment du devoir accompli. L'année écoulée fut aussi importante sur un autre plan. En été, la Bibliothèque centrale a dû déménager une fois de plus. Heureusement, la SFO a trouvé, dans le Service suisse aux bibliothèques, un partenaire adéquat, disposant d'un personnel bien formé. La reprise de la Bibliothèque centrale s'est faite sans difficultés apparentes. Nous maîtrisons désormais les coûts qui ont menacé d'exploser à Watt. J'aimerais encore remercier de tout cœur nos deux collaboratrices de Watt, Mmes Marlis Stefanutto et Annamaria Schibli. Bien que l'infrastructure de la Société coopérative Proscript reste au service de la culture, il nous a été pénible de quitter les locaux agréables de Watt et nous séparer de nos deux collaboratrices. L'idée de mettre sur pied et de gérer une infrastructure commune pour diverses institutions culturelles était séduisante et a tout d'abord suscité un intérêt marqué, jusqu'à ce qu'on soit entrés dans le concret. A ce moment-là, chaque groupement voulait à nouveau l'individualité. La SFO ne pouvait cependant pas supporter les frais toute seule. Dans le monde de la culture, il est souvent plus facile de rêver de collaboration que de la mettre en pratique. Cette expérience fut pour moi l'une des plus décevantes au sein de

mon mandat à la SFO. J'ai parfois eu l'impression que, dans ce milieu, le rapport des vérificateurs de comptes était plus important que les activités culturelles. En tout cas, c'est ce qui s'est passé à Watt... Le chapitre se clôt donc ainsi. La bibliothèque centrale, qui se trouve désormais à la Zähringerstrasse 21 à Beme, est actuellement gérée par traitement électronique des données, depuis le mois d'août. Le programme Win-Biblio (de Pre-Data à Thone) remplit toutes les conditions et permet une gestion efficace des prêts et des retours des oeuvres. Les données ont pu être, sans gros problème, transférées de la banque de données de mon collègue Joachim Conradi, président de l'Union allemande des orchestres d'amateurs. Nous le remercions de son aide efficace, ainsi que les collaborateurs de Pre-Data. L'année dernière, notre journal «Sinfonia» a également fait peu neuve. Suite à la récession générale, le nombre d'annonces publicitaires a fortement baissé. Il fallait donc trouver une solution moins coûteuse, et nous l'avons trouvée avec l'aide de l'imprimerie Lobsiger, à Beme. Notre journal est donc actuellement bien lisible, pratique et moderne. Le Comité central en a été félicité, et la nouvelle présentation suffit à nos besoins. Les membres du Comité central et de la Commission de musique ont dû renoncer en grande partie aux dédommagements usuels pour les séances et frais de déplacement; ils se sont toutefois réunis à plusieurs reprises pour traiter les affaires en cours – soit les élections en 1993, le nouveau programme de travail, le 75e anniversaire de la SFO, etc. Une fois de plus, j'ai constaté que la collaboration a été excellente et bien que les moyens soient réduits, nous avons tout de même fait du bon travail. En 1992, les contacts avec d'autres associations amies ont été moins intenses. L'événement central de cette catégorie a été le concert donné à Zoug, avec la participation de plusieurs associations. Quant à nos amis de La Grenette, à Berthoud, ils eux ont aussi leurs difficultés financières. On est par ailleurs arrivés à la conclusion qu'une campagne d'information devra être lancée pour que l'Article concernant la Culture soit ancré dans la Constitution. En clôture de ce rapport, je remercie encore mes collègues du Comité central et de la Commission de musique pour leur collaboration agréable et efficace; ce sont des camarades qui me manquent. Je remercie aussi l'Office fédéral de la culture, sans la subvention duquel notre Société ne pourrait pas exister. Je remercie aussi notre traductrice et rédactrice Eliane Tyran qui, malgré les temps difficiles, a toujours été opérationnelle quand on avait besoin d'elle, fournissant des prestations incroyablement rapides et d'excellente qualité. Je remercie tous les orchestres pour la belle musique qui réjouit leur auditoire. Merci aussi aux chefs d'orchestre, aux solistes et aux membres des comités régionaux qui font du bon travail «dans les coulisses». Et merci encore à tous ceux qui nous accordent leur sympathie et leur soutien apprécié. Quant à mes souhaits pour l'avenir de la SFO, je les énoncerai de vive voix à l'Assemblée des délégués, le 8 mai 1993 à Zurich.

Jürg Nyffenegger,
président central sortant

Orchester des Stadthornvereins Bern

Wir suchen auf den 1. September 1993 oder nach Vereinbarung

eine Dirigentin oder einen Dirigenten

Wir sind ein Laienorchester mit sinfonischer Besetzung (ca. 25 Streicher und 10 Bläser) und führen pro Jahr zwei verschiedene Konzertprogramme auf. Unsere Proben finden jeweils am Donnerstagabend statt.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Präsidentin
Sonja Baumgartner, Bürglenstrasse 25, 3006 Bern

Jahresbericht der Zentralbibliothekarin Rapport de la bibliothèque centrale

Zu Traktandum 6

Etwas überrascht – und auch etwas traurig – musste Anfang '92 von der bevorstehenden Auflösung der Genossenschaft PROSCRIPT Kenntnis genommen werden. Die beiden mit den Belangen der Zentralbibliothek betrauten Angestellten, Frau A.-M. Schibli und Frau M. Stefanutto, mussten verabschiedet, das angenehme Bibliothekslokal in Watt musste geräumt werden. Ein glücklicher Zufall brachte uns das Angebot des Schweizer Bibliotheksdienstes (SBD), den Ausleihverkehr unserer Zentralbibliothek zu übernehmen. Ende Juni zogen die rund 2000 Werke, das Archiv unseres Verbandes, einige Möbel, Computer und vieles mehr Richtung Westen wiederum nach Bern. Die ersten sechs Monate brachten einige Veränderungen mit sich: Zum einen erfolgt die Rechnungstellung für Verlängerungsgebühren, den Ersatz verlorengegangener Stimmen und die Instandstellung beschädigter Noten direkt durch den Schweizer Bibliotheksdienst, zum andern wird der Ausleihverkehr neu mit Hilfe eines Computerprogramms ausgeführt. Gerne hoffen wir alle, mit dem neuen Partner und am neuen Standort eine längerfristige Lösung gefunden zu haben. Allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Bibliothek eingesetzt haben, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SBD, den Mitgliedern von Vorstand und Musikkommission EOY sei an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgesprochen. Eifrige Benützerinnen und Benützer der Bibliothek haben sicher festgelegt, dass sich einige der ausgeliehenen Werke in schlechtem bis desolatem Zustand befinden. Dies ist auch nicht verwunderlich, wenn man

bedenkt, dass unsere Einrichtung 75 Jahre alt ist und viele unserer Werke heute nicht mehr käuflich erworben werden können. Die für die Anschaffung von neuen Werken zuständige Musikkommission hat nun im Herbst '92 beschlossen, in den kommenden Jahren dem Ersatz defekter Noten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Vergriffene Werke sollen fachmännisch repariert werden, damit sie weiterhin Freude bereiten können. Zum Schluss einige statistische Angaben: Mit 595 ausgeliehenen Werken stieg der Ausleihverkehr gegenüber dem Vorjahr (550 Werke) um nahezu 10%. Absolute Spitzenreiter waren einmal mehr Werke von Schubert, Haydn und Mozart.

Bern, im Februar 1993
Käthi Engel Pignolo

Point 6 de l'ordre du jour

C'est avec surprise et regrets que nous apprenions, début 1992, la liquidation de la Société coopérative PROSCRIPT. Mesdames Schibli et Stefanutto ne travailleront ainsi plus pour nous; l'agréable local de Watt ne contiendra plus notre bibliothèque centrale. Un heureux concours de circonstances nous offre la solution à ce problème, en ce sens que le Service suisse des bibliothèques (Schweizer Bibliotheksdienst – SBD) a pu immédiatement réactiver les services de notre bibliothèque. Ainsi, fin juin, environ 2000 œuvres, nos archives, divers meubles, un PC, etc., prirent à nouveau le chemin de Beme. Le premier semestre s'accompagna de quelques nouveautés, à savoir que la

mise en compte des frais de prolongation, le remplacement de partitions égarées, la remise en état du matériel relèvent directement du Service suisse des bibliothèques; en outre, notre service de prêt est dorénavant géré par un ordinateur. Nous souhaitons vivement avoir ainsi trouvé une solution efficace et à long terme. J'aimerais ici remercier sincèrement toutes celles et ceux qui se seront engagés au service de notre bibliothèque; je pense notamment aux collaboratrices et collaborateurs du SBD, aux membres du Comité central et de la Commission de musique. Les utilisateurs fidèles de notre bibliothèque n'auraient pas été sans remarquer que certaines œuvres sont dans un mauvais état, pour ne pas dire plus. Ceci ne surprend que peu lorsque l'on se remémore que notre société compte 75 printemps et que de nombreuses œuvres ne figurent aujourd'hui plus sur le marché. La Commission de musique – responsable notamment de l'achat de nouvelles œuvres – a décidé, en automne 1992, de prêter particulièrement attention au remplacement d'œuvres en mauvais état. Pour le matériel défectueux ne pouvant plus être acheté, il conviendra de le faire réparer au mieux par des mains expertes, afin qu'il puisse tout de même remplir sa mission. En guise de conclusion, encore quelques données statistiques; soit qu'avec 595 œuvres commandées, le service des prêts aura dépassé de près de 10% le nombre de commandes de 1991 (550 œuvres). Le hit-parade des compositeurs aura une fois encore désigné Schubert, Haydn et Mozart.

Berne, en février 1993
Käthi Engel Pignolo
Bibliothécaire centrale SFO

Bericht der Musikkommission Rapport de la Commission de musique

Zu Traktandum 7

Aus bekannten Budget-Gründen haben wir im Berichtsjahr keine neuen Werke für die Zentralbibliothek anschaffen können. Die Musikkommission ist indessen nicht untätig geblieben, hat sie doch an allen gemeinsamen Sitzungen von Zentralvorstand und Musikkommission teilgenommen. Im September hat sie zudem eine eigene Sitzung abgehalten. An der zuletzt erwähnten Sitzung in Zürich wurden die folgenden Themen behandelt:

EOV-Orchester: Trotz des Misserfolgs des ersten Versuchs haben wir beschlossen, das EOV-Orchester wieder auflieben zu lassen, aber nur dann, wenn der Zentralvorstand oder allenfalls die Mitglieder konkrete Leistungen dieses Orchesters beanspruchen wollen.

Bibliothek: In den nächsten Jahren wollen wir vor allem den Werkbestand durchforsten und Werke, die sich in schlechtem Zustand befinden, ersetzen.

Kurse: die Erfahrungen der letzten Jahre führen dazu, dass die Musik-

kommission künftig auf die Organisation von Kursen und Musik-Wochenenden verzichten will, es sei denn, aus der Mitte der Mitglieder würden konkrete Wünsche geäussert; in solchen Fällen steht die Musikkommission gerne zur Verfügung. Zum Schluss danke ich herzlich meinen Kollegen in der Musikkommission, Käthi Engel Pignolo, Ueli Ganz und Ruedi Reinhardt, aber auch den Mitgliedern des Zentralvorstandes für ihr nicht selbstverständliches Engagement im Dienste der Musik. Und hier das schon fast traditionelle Zitat zum Nachdenken: «Wenn du die Sitten eines Volkes erfahren willst, dann lausche seiner Musik!» (Confuzius)

René Pignolo, Präsident der
Musikkommission

Point 7 de l'ordre du jour

Pour des raisons budgétaires, qui vous sont connues, nous n'aurons pas pu acquérir de nouvelles œuvres pour la bibliothèque centrale. Nous ne sommes par contre pas demeurés inactifs, puisque nous avons d'une part participé à toutes les séances et au travail du Comité central, et tenu une propre séance en septembre dernier, d'autre part. Au cours de cette rencontre, nous avons notamment abordé les points suivants:

Orchestre SFO: Forts de la première expérience, nous pensons valable de réanimer cet orchestre, mais uniquement lorsqu'une prestation concrète

et précise sera fixée par le Comité central, éventuellement sur demande de nos membres.

«Sinfonia»: Nous continuerons notre participation à la rédaction de notre journal, en y incorporant à chaque numéro un petit concours (en général) avec autocorrection; ainsi qu'une fois par an, un calendrier rappelant des anniversaires et suggérant certaines dates de l'Histoire de la Musique à marquer.

Bibliothèque: Nous désirons, ces prochaines années, accorder la priorité de nos achats au remplacement systématique d'œuvres dont le matériel se trouve en mauvais état.

Cours et week-ends musicaux: Comme le besoin ne semble plus s'en faire sentir, nous n'organiserons en principe plus ni cours, ni week-ends musicaux; à moins que des membres nous prient de nous remettre à la tâche: nous sommes à votre disposition!

En conclusion à ce rapport, je dirai mes sincères remerciements à mes collègues de la Commission de musique: Käthi Engel Pignolo, Ueli Ganz et Rudolf Reinhardt; de même qu'à l'équipe du Comité central pour leur engagement remarquable au service de la Musique et de notre société. La pensée «presque» traditionnelle: «Si tu veux juger des mœurs d'un peuple, écoute sa musique»

Confucius

René Pignolo président de la
Commission de musique